Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

PROFALE
PROFESSIONELLES LEHRERHANDELN ZUR FÖRDERUNG FACHLICHEN LERNENS

Teamarbeit üben und beobachten lernen als Vorbereitung auf inklusive Herausforderungen

Prof. Dr. Gabi Ricken,
Universität Hamburg
Projekt ProfaLe

Inklusion und Heterogenität als Thema der Lehrer_innenbildung
4. und 5. Mai 2017, Heidelberg

Struktur des Vortrags

1. „Handlungsfeld Inklusion“: Projektstruktur & Ausgangspunkte von ProfaLe
2. Spezifizierung im Handlungsfeld Inklusion
3. konzipierte und erprobte Lehrformate
4. konzipierte Evaluationsinstrumente

1. Projektstruktur

Projektleitung

Studienkoordination mit anderen Fakultäten

Kooperation zwischen Fächern u. Fachdidaktiken	Sprachlich-kulturelle Heterogenität	Inklusion	Phasenüber-greifende Koop.
Ch, Geo, D, Ph, Ma,, gewerblich-technisches Berufschullehramt	Bio, Germanistik, DaZ, Interkulturelle Bildung, Ma, Ph, Sachunterricht		D, Ma, Medientechnik, Schulpädagogik, Sp

Hamburger Arbeitsstelle zur Förderung der Lehrerprofessionalisierung

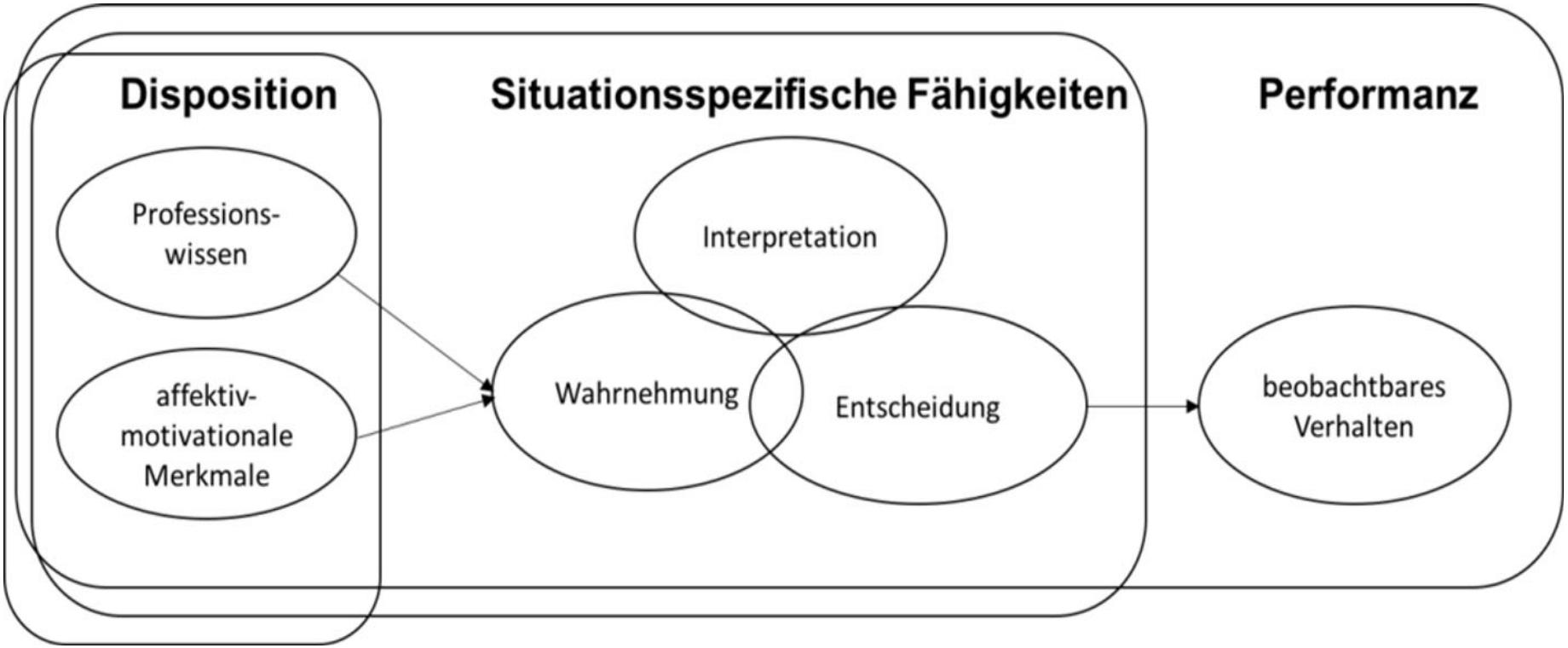
und Ausgangspunkte

a) Perspektiven in der Lehrerausbildung verändern sich (Krainer & Llinares, 2010)

- **soziale Dimension** wird stärker wahrgenommen = gemeinsames Arbeiten und Forschen in Lehr-Lernsituationen

- **Reflexion** von Unterrichtssituationen insbesondere im Team wird bedeutsam

b) Kompetenz sind strukturell zu differenzieren und wirken mit situationsspezifischen Fähigkeiten zusammen (Blömeke, Gustafsson, Shavelson, 2015; Kramer et al. 2017)



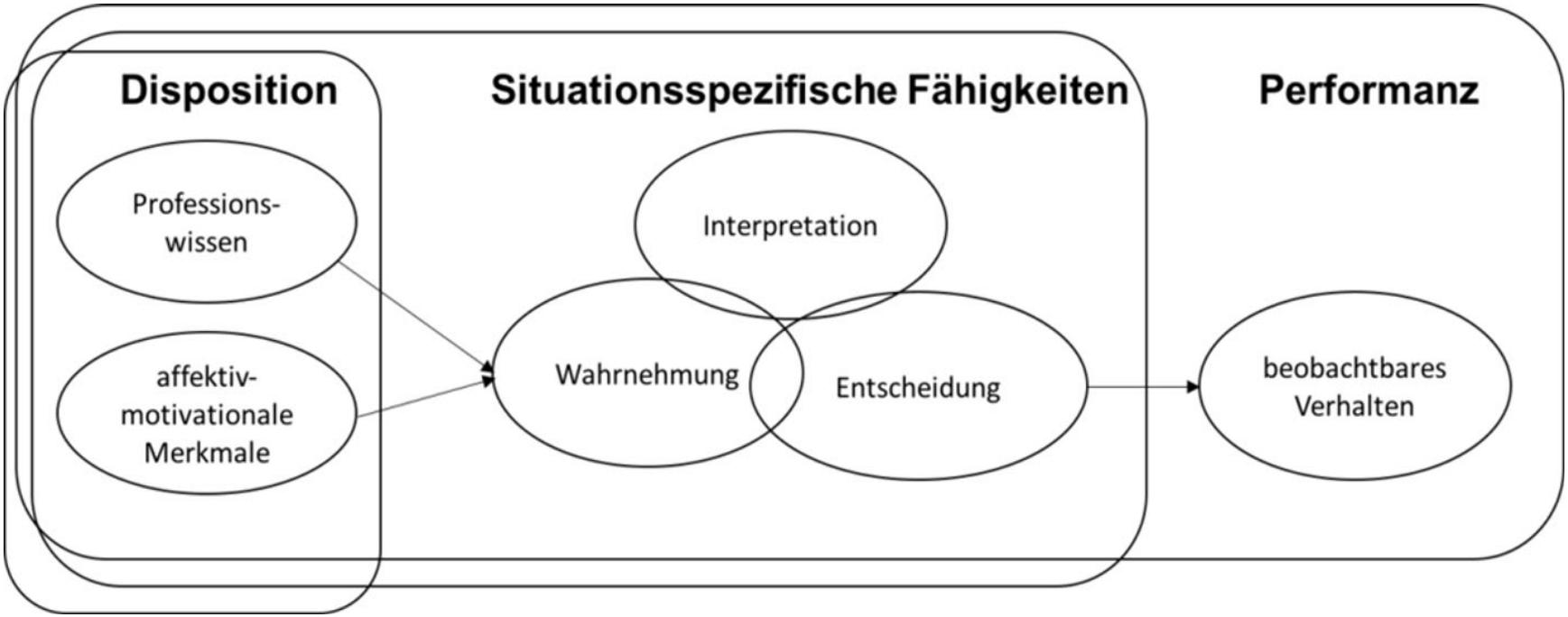
Situationsspezifische Fähigkeiten im Unterricht (Carter et al., 1988; Van Es & Sherin, 2002; Sherin, Jacobs & Philipp 2011):

- Beobachtung von Ereignissen in Lehr-Lern-Situationen (**Perceiving** particular **events** in an instructional setting)
- Interpretation der wahrgenommenen unterrichtlichen Aktivitäten **(Interpreting** the perceived activities)
- Entscheidung bzgl. unterrichtlichem Handeln (**Decision making)**

Rossella Santagata (2016): Aufmerksamkeit richtet sich auf unterschiedliche Aspekte

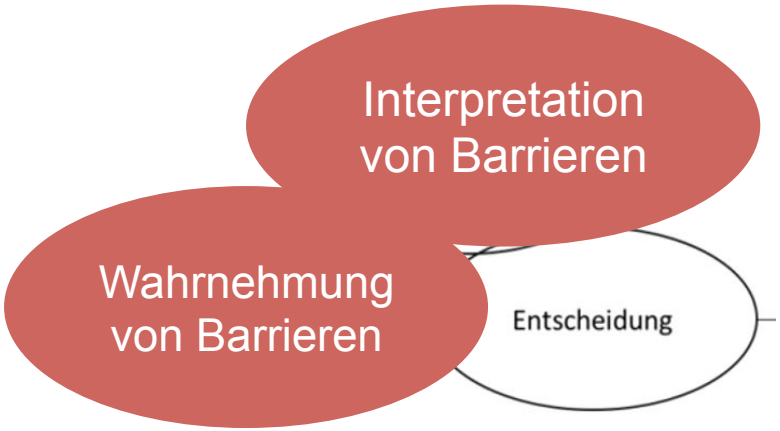
- Teachers tend to focus on broad features of effective instruction
  - Positive classroom climate
  - Classroom management and organization
  - Lesson clarity
- Tend to focus less on other features of classrooms that matter for student learning
  - Student thinking in a lesson
  - Student difficulties
  - Student questions
  - Student disciplinary engagement

Verbindender Forschungsfrage im Gesamtprojekt: Ausbildung von situationsspezifische Fähigkeiten in geeignete Lernsettings (Seminarkonzepte und Evaluation)

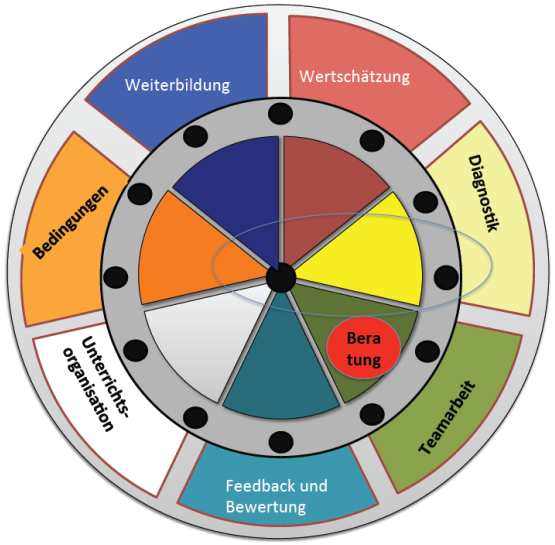


2. Spezifizierung im Handlungsfeld Inklusion

- 1. Differenzierung der für inklusive Settings erforderliche Kompetenzen vor allem unter dem Aspekt der Trennschärfe für Professionen muss erfolgen
- 2. Fokussierung auf spezifische Ausprägungen situationsspezifischer Fähigkeiten, im Mittelpunkt steht:



Differenzierung von inklusionsrelevanten Kompetenzen (Entwurf Sozietät Inklusion Hamburg)



Wahrnehmung und Interpretation von Barrieren,

- um die Zugänglichkeit von Lehr- und Lernsettings für Lernende zu ermöglichen = Kerngedanke des Konzepts des universellen Designs

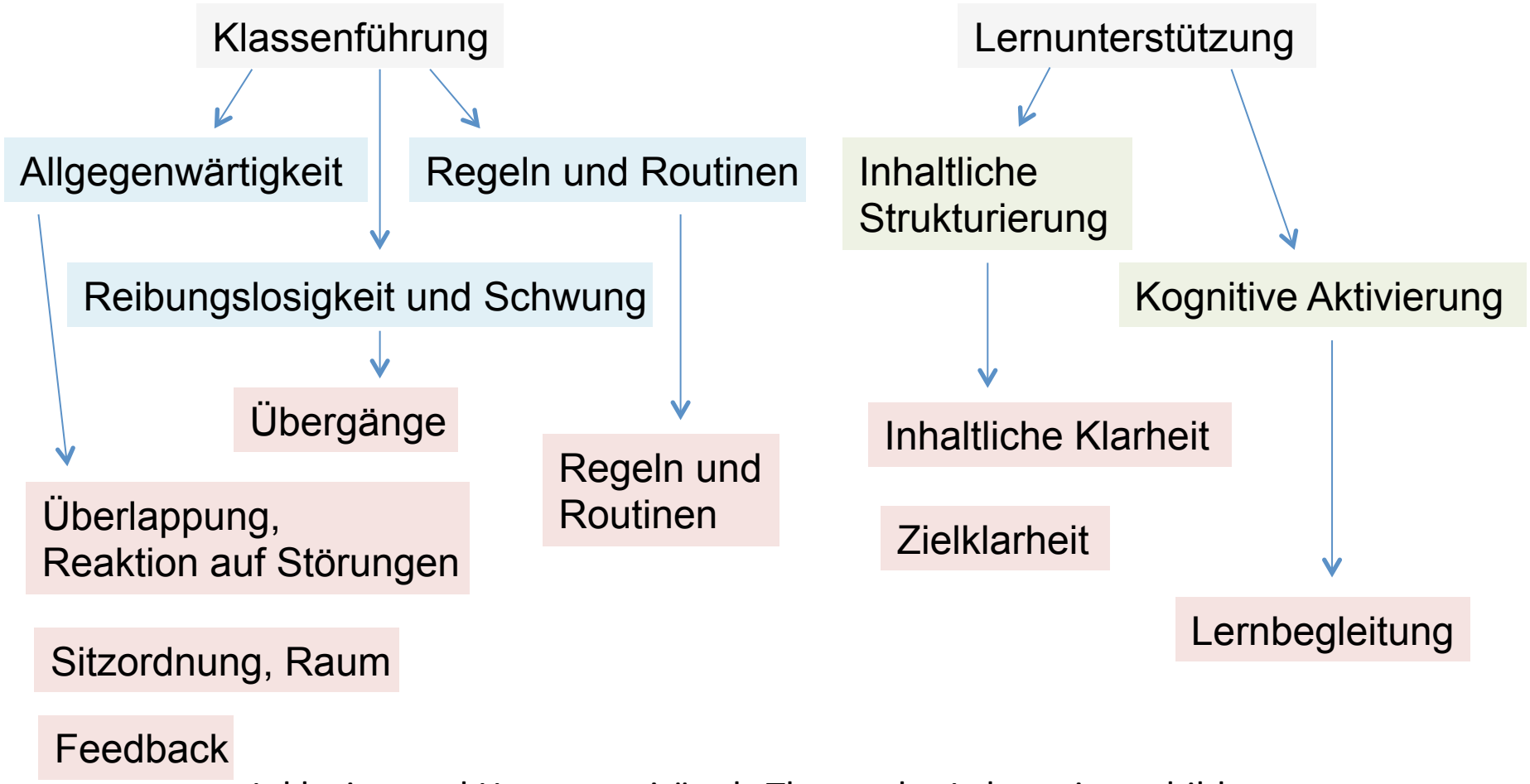
Lehr- und Lernraums

- Akustik, Beleuchtung
- Luftfeuchtigkeit, Temperatut
- Mobiliar, Ordnungssysteme...

Zugang zu Aufgaben (UDL-Ansatz)

- Darstellungsformen
- Handlungsmöglichkeiten
- Motivation für Aufgaben

Lernbarrieren (angelehnt an *Gold & Holodynski 2011, Kleickmann, 2012)*

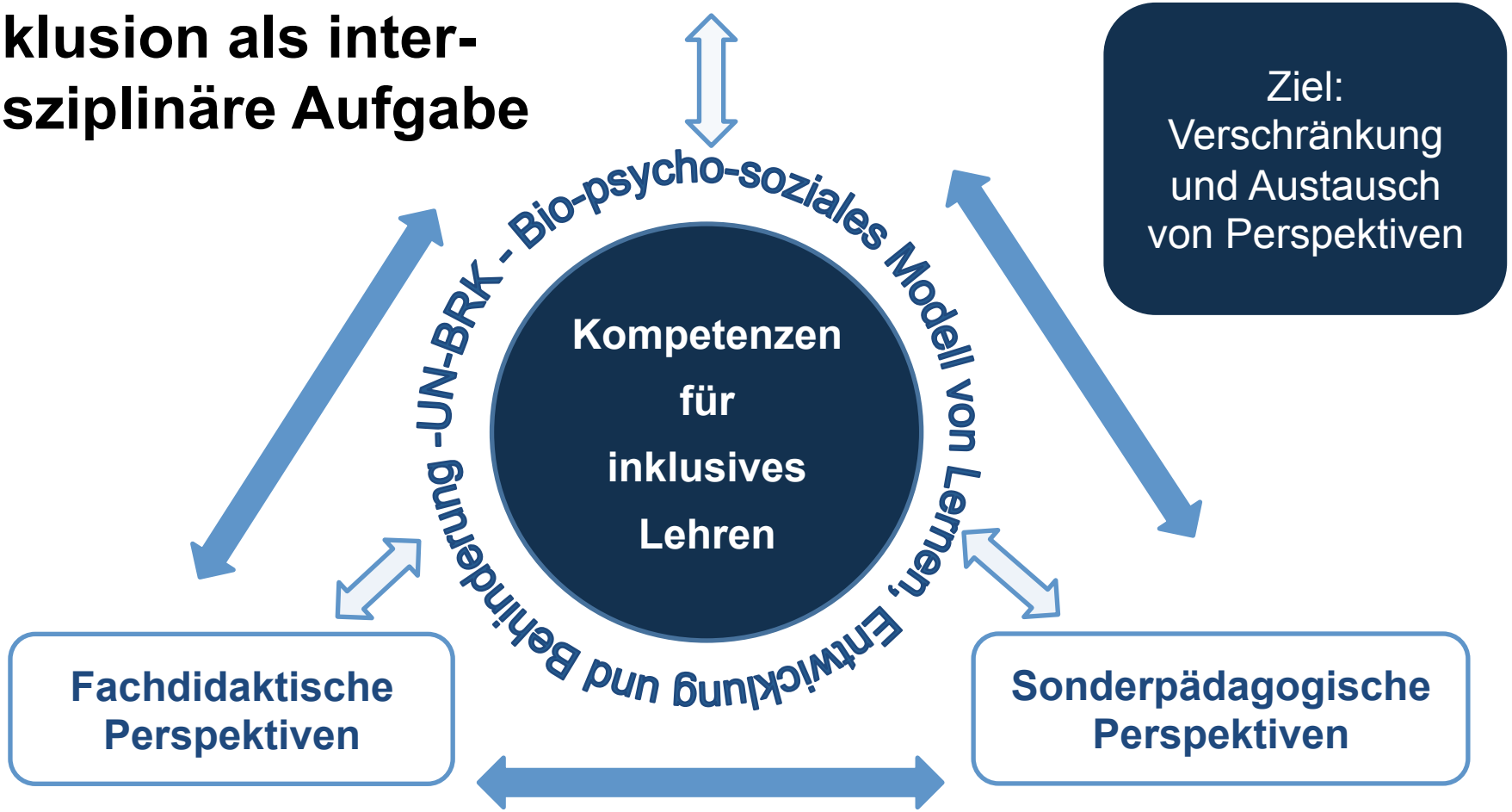


Barrieren erkennen

- die sich aus nicht „passenden“ Anforderungen ergeben – Diagnostik von Lernaufgaben, Anforderungsniveaus

- die sich aus den individuellen Bedingungen der Kinder ergeben und eine Teilhabe in konkreten Situationen erschweren - Diagnostik individueller Bedingungen

Inklusion als inter-disziplinäre Aufgabe



3. konzipierte Lehrformate

Beratungsangstelle InkluSoB

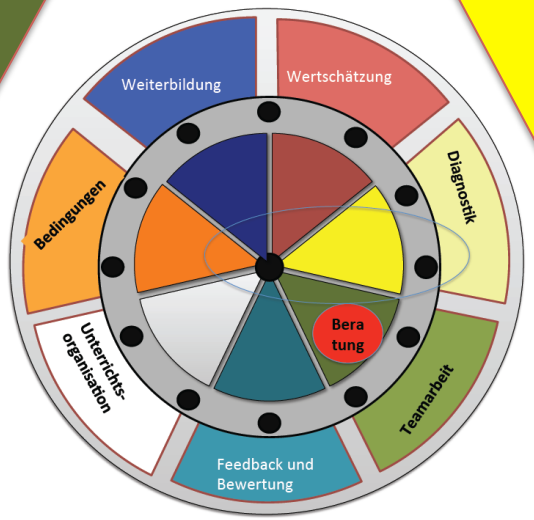
Schwerpunkt der Seminare liegt auf der Beobachtung und Analyse von Lernsituationen (authentisch, Vignetten)

Nutzung verschiedener Expertisen durch Teamarbeit von Lehrkräften und Studierenden

Mathematik	Geschichte	Sachunterricht	Deutsch	Schulpädagogik	Behinderten-pädagogik

Schwerpunktsetzung für Seminare

Teamarbeit von Studierenden/ Lehrenden bei der Analyse von Fällen



Problem-situationen erkennen

Lernbedingungen analysieren

.....Skizzen für drei Konzeptionen.....

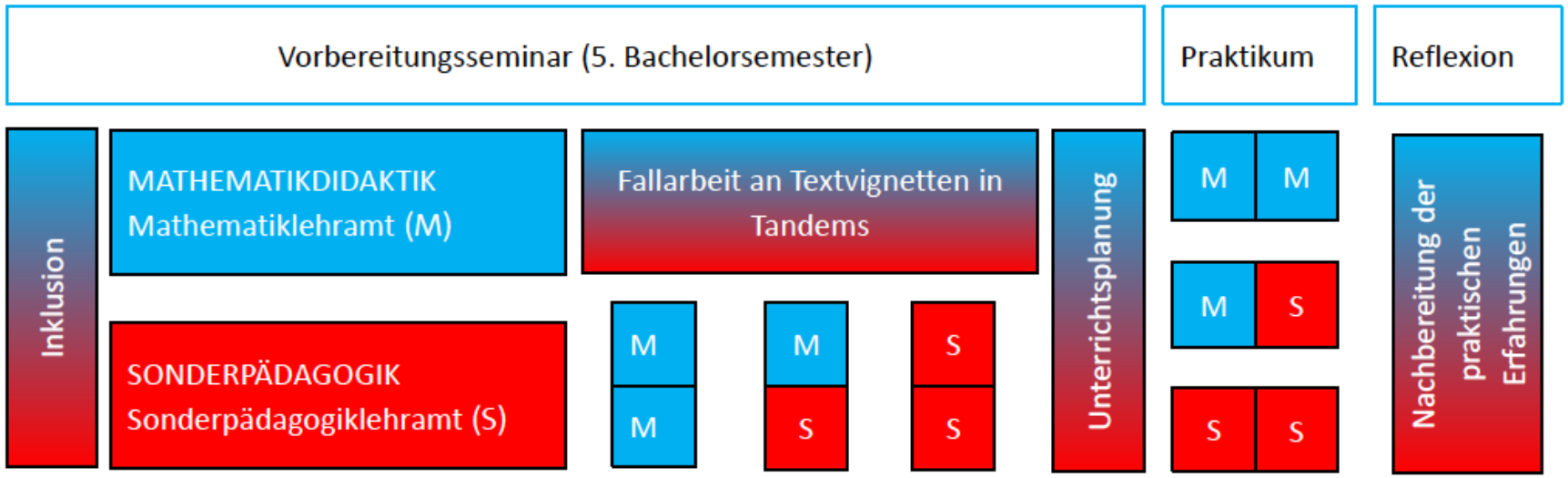
a) InklusoB: Servicestelle Inklusive Schule ohne Barrieren

- Sensibilisierung der Professionellen für mögliche Barrieren in Schulen und in der Universität

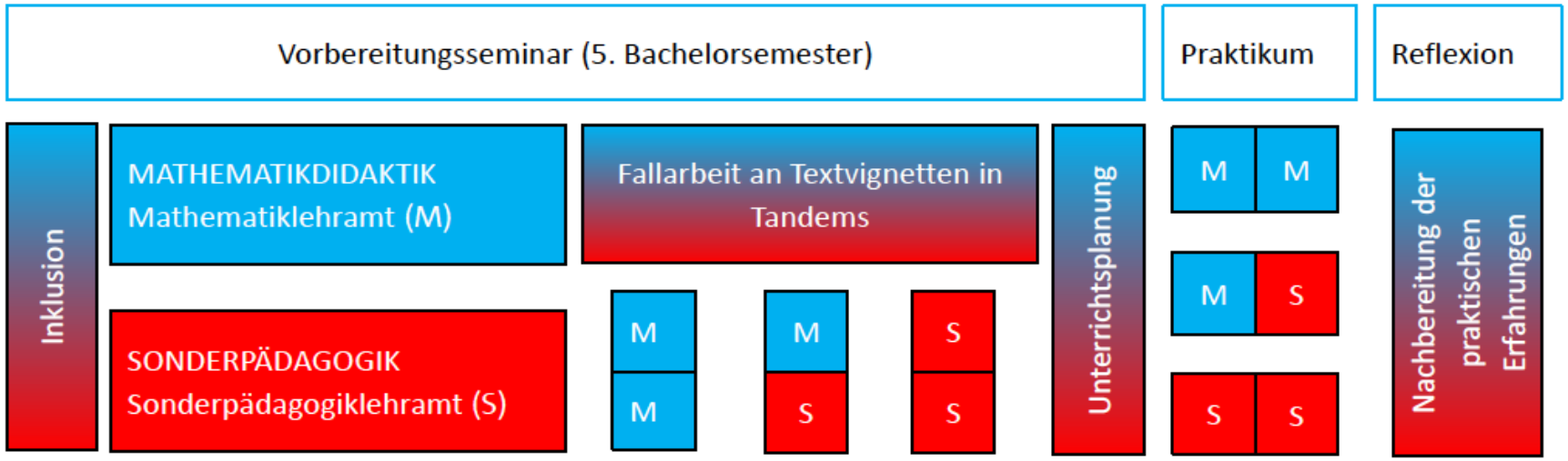
Maßnahmen:

- 1. wöchentliche Sprechstunden
- 2. Workshop zur Erstellung barrierefreier Dokumente
- 3. Kooperationen mit Seminaren
  (Forschungswerkstatt, Raumanalysen an Schulen, UDL-Tutoren, Zooschule)
- 4. Workshops zum barrierefreien Lehren für Lehrende
- 5. studentische Peer-Beratungsgruppe

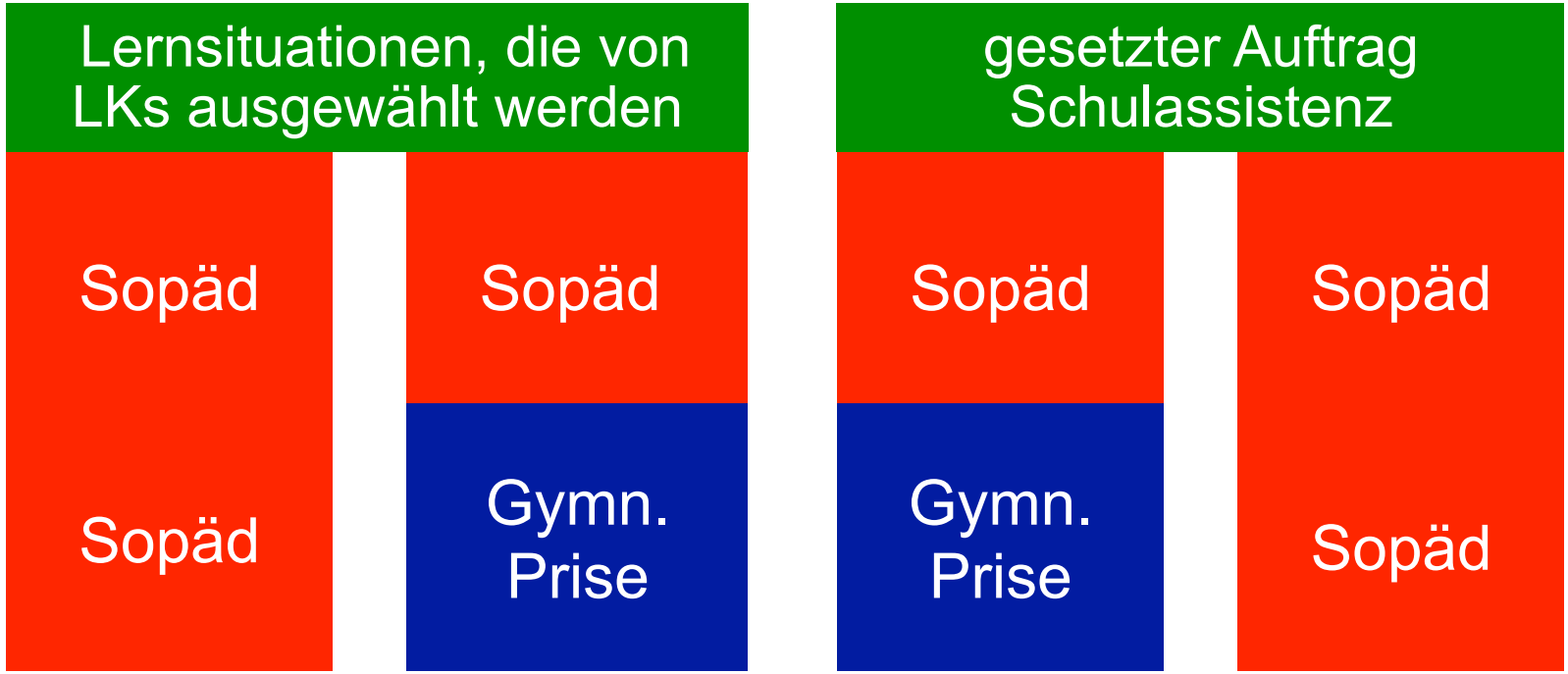
b) Beispiel für Seminarkonzepte – Mathematikdidaktik: systematische Variation der Teams und Stärkung von Expertise



b) Beispiel für Seminarkonzepte – Mathematikdidaktik: systematische Variation der Teams: individuelle Förderung und gemeinsames Lernen: natürliche Differenzierung



c) Beispiel: Beobachtung von realen Lernsituationen



c) Strukturierter Aufbau der Seminare

- Theoretischer Input zu Assistenzen, zu Lernschwierigkeiten, Beobachtungsmethode
- Gelegenheitsbeobachtungen und Ableitungen von Fragestellungen
- Operationalisierung und Prüfung von Kriterien
- Erhebungen von Zeit- und Ereignisstichproben
- Analysen von Interaktionsbedingungen

Fragestellungen: Arbeitsverhalten, Aufmerksamkeitsverhalten, „Schulabstinenz im Klassenraum“, sprachliches, motorisches Verhalten

Entdeckungen: Systematiken in Abhängigkeiten von Feedbacks durch LK, Anforderungsgestaltungen, Peer-Feedbacks, räumlichen Bedingungen, Interaktionsqualitäten

Hypothesen über schulische Barrieren, die an der Entstehung von Lernstörungen beteiligt sein können

4. Konzipierte Evaluationsinstrumente

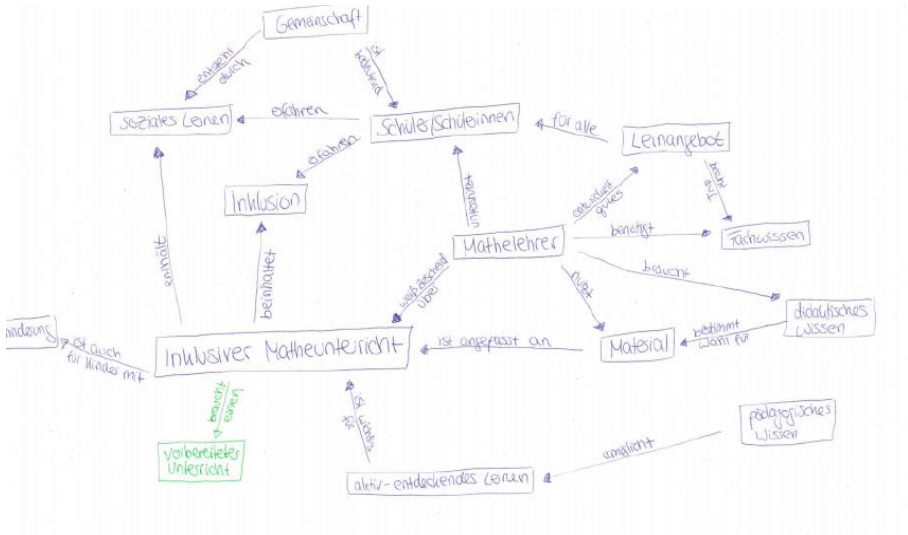
- **SOFT-Analyse (**Paseka, Schulpädagogikseminare)
  Seminargestaltung wird vorbereitet mit Tutoren und bewertet hinsichtlich von ausgewählten UDL-Kriterien

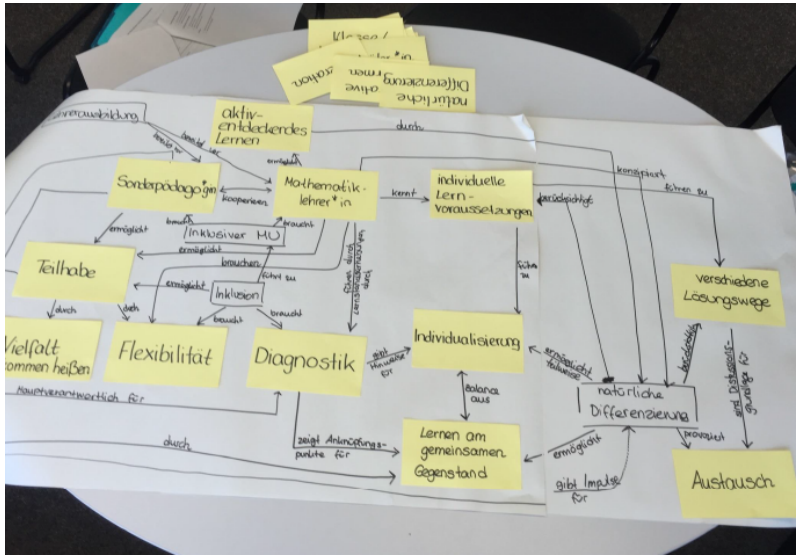
STÄRKEN

Sensibilisierung der Studierenden für UDL ist gelungen.

- Erstellen von Powerpoint-Präsentationen & Plakaten unter Berücksichtigung eines barrierefreien Zugangs (Schriftgröße, Kontraste)
- Einsatz unterschiedlicher Sozialformen
- Berücksichtigung differenter Zugangskanäle
- Formulierung klarer Arbeitsaufträge in schriftlicher & mündlicher Form

Concept-Maps (Diss. Bock, Mathemathematikdidaktik)





Fallvignetten (Fragebogen Arbeitsgruppe Linderkamp, Wuppertal)

Sarah fällt es schwer, die bei Gruppenarbeiten an sie gestellten Anforderungen der Informationsbeschaffung und -bearbeitung zu bewältigen. Sie stört häufig den Gruppenprozess. Deshalb arbeiten auch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ungern mit Sarah in einer Gruppe und beschweren sich häufig bei der Lehrerin über Sarahs Unproduktivität.

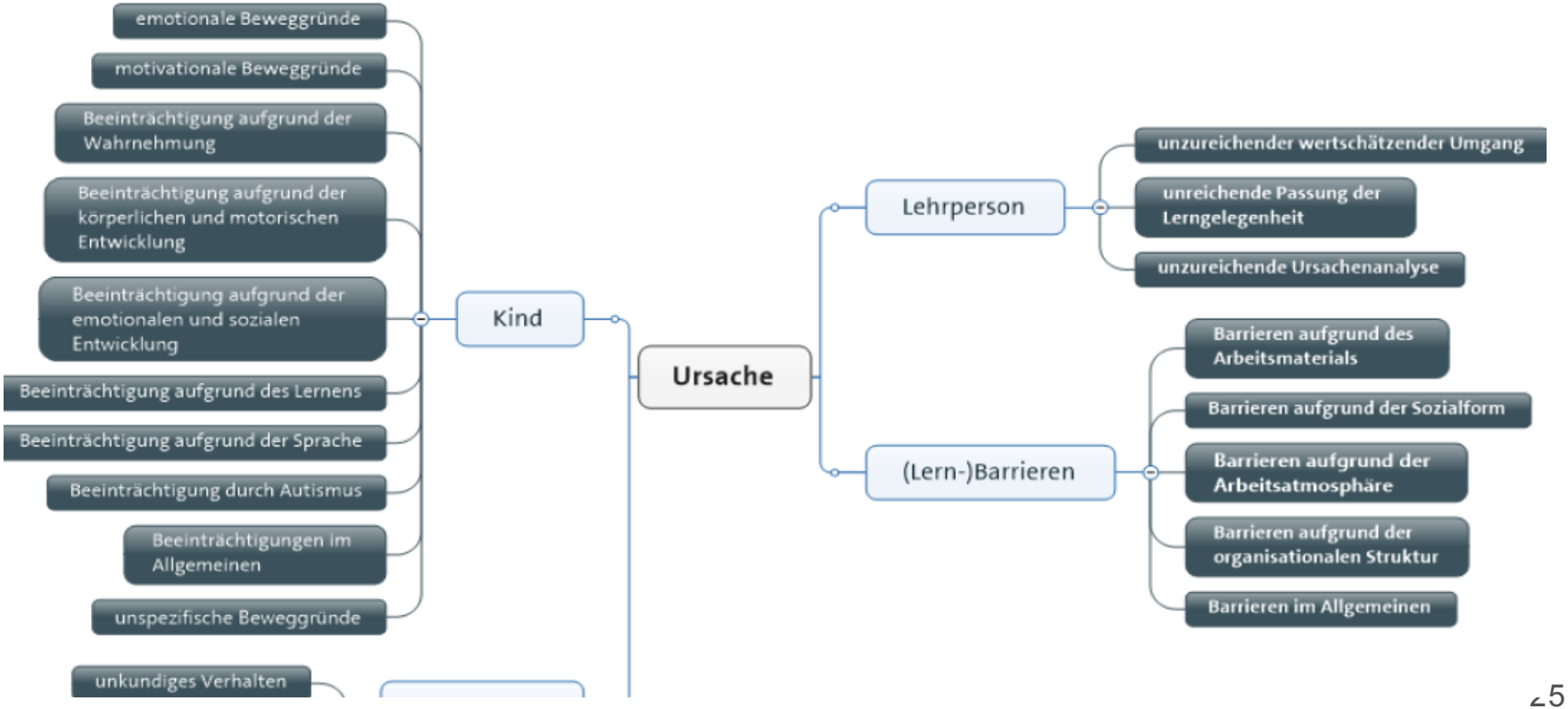
(weiterentwickelte) Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie die Situation.
2. Überlegen Sie, wie die Geschichte weitergehen kann.

Auswertungen von Reflexionsqualitäten (Diss. Kuckuck)

Auswertung: Reflexionsbreite (Prä-Erhebung)

Kategorie **Ursache** **(Wer oder Was wird als Ursache für die Störung beschrieben?)**



Auswertungen zur Reflexionstiefe

nach Hatton & Smith (1995):

- 1. Reine Beschreibung
- 2. Beschreibende Reflexion
- 3. Dialogische Reflexion
- 4. Kritische Reflexion

Bildung vonReflexionstypen

Typ
Typ I: Inklusion folgt Leistungsprinzip - Eliminierung von Störfaktoren
Typ II: Inklusion als Herausforderung - Abwägung von Umgangsweisen mit herausfordernden und förderlichen Elementen

Typ III: Inklusion erfordert adäquate Verhaltensweise III.I Seitens des störenden Kindes
Typ III: Inklusion erfordert adäquate Verhaltensweise III.II Seitens der unterrichtenden Lehrperson
Typ III: Inklusion erfordert adäquate Verhaltensweise III.III Seitens der Lerngruppe
Typ III: Inklusion erfordert adäquate Verhaltensweise III.IV Seitens weiterer unterstützender Akteure
Typ III: Inklusion erfordert adäquate Verhaltensweise III.V Seitens mehrerer Akteursgruppen

Textvignetten mit Informationen über Barrieren

Philipp sitzt während des Matheunterrichts in seiner Klasse am Gruppentisch. (…)
Lehrerin: „(…)(*liest Aufgabe vor*) Was haben wir denn da jetzt alles für Informationen? Vielleicht fängst Du mal mit der Frage an?“ (…)
Philipp knallt sauer den Stift auf den Tisch: „Oh Mann, ich hab keine Lust! Ich mach das nicht!“
Lehrerin: „Na, komm. Wenn du dich schon wieder von vorneherein weigerst, dann kommen wir nie weiter…“

a) Was fällt Ihnen auf?
b) Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen

Skala 1 bis 4 (trifft zu, trifft weniger zu, trifft eher zu, trifft voll und ganz zu)

Beurteilen Sie bitte die folgenden Aussagen:

- Die Lehrerin stellt sicher, dass Philipp die Aufgabe versteht.
- trifft nicht zu

- Die Lehrerin gibt Philipp angemessenes Feedback.
- trifft nicht zu

Mittelwerte der Beurteilungen von Barrieren (je niedriger, um so besser erkannt)

Regelschullehramt	MW	Sonderpädagogik	MW
Arbeitssituation Raum	1,54	Arbeitssituation Raum	1,38
Feedback	1,86	Feedback	1,46
Aufgabenstellung, inhaltliche Strukturierung	1,88	Aufgabenstellung, inhaltliche Strukturierung	1,51
Gesamtsituation, Reaktion	1,90	Gesamtsituation, Reaktion	1,68
Zielklarheit	2,10	Verständnissicherung, Übergänge	1,71
Verständnissicherung, Übergänge	2,12	Zielklarheit	1,80
Regeln und Routinen	2,29	Unterstützung, Lernbegleitung	2,03
Unterstützung, Lernbegleitung	2,48	Regeln und Routinen	2,12

Alles in allem

- Erprobungen verschiedener Ideen zur Implementierung von inklusionsrelevanten Themen, Aspekten und Lernaufgaben in Seminare (Beispiel Geschichte als Poster präsentiert)
- Bei unterschiedlichen Zugängen: Arbeit an konkreten Situationsanalysen (Fallarbeit) in allen Projekten
- Prüfung der Hypothese, dass eine Verschränkung von Perspektiven, die Qualität der Auseinandersetzung beeinflusst, besser intensiviert
- Prüfen verschiedene Parameter um die Beobachtungsfähigkeit und Reflexionstiefe zu messen, des Weiteren werden Einstellungsfragen (Kooperation) einbezogen.....

Dargestellt wurden Ausschnitte aus Promotionsarbeiten von

Katharina Kuckuck, Anna-Sophia Bock und Stephanie Wenck

Zum Team gehören außerdem als Promovendinnen
Patricia Seidel – Entwürfe für Geschichte (Poster)
Katja Sellin – Entwürfe zum Philosophieren mit Kindern im Sachunterricht

als Postdocs Dr. Luise Schütt – InkluSoB (Workshop) und Dr. Steffen Siegemund

und die Professorinnen und Professoren: Marianne Nolte, Eva Arnold, Kerstin Michalik. Angelika Paseka, Gabi Ricken, Andreas Körber, Sven Degenhardt

Literatur

Blömeke, S., Gustafsson, J.E., & Shavelson, R. (2015). Beyond Dichotomies: Competence Viewed as a continuum. Zeitschrift für Psychologie, 223(1), 3-13.

Carter, K. et al.(1988). Expert-novice differences in perceiving and processing visual classroom information. Journal of Teacher Education , 39, 25-31.

Gold, B. & Holodynski, M. (2011). Klassenführung. In E. Kiel & K. Zierer (Hrsg.), Basiswissen Unterrichtsgestaltung, Band 3: Unterrichtsgestaltung als Gegenstand der Praxis (S. 133-151). Hohengehren: Schneider Verlag.

Hatton, N. and Smith, D. (1995) Reflection in teacher education: Towards definition and implementation, *Teaching and Teacher Education*, 11 (1) 33-49. January 1995.

Kleickmann, T. (2012). *Kognitiv aktivieren und inhaltlich strukturieren im naturwissenschaftlichen Sachunterricht. Handreichung im Projekt Sinus an Grundschulen*. http://www.sinus-an-grundschulen.de/fileadmin/uploads/Material_aus_SGS/Handreichung_Kleickmann.pdf

Krainer, K. & Llinares, S. (2010). Mathematics teacher education. International encyclopedia of education 7, 702-705.

Literatur

Kramer, C., König, J., Kaiser, G., Ligtvoegt, R., Blömeke, S. (2017). Der Einsatz von Unterrichtsvideos in der universitären Ausbildung: Zur Wirksamkeit video- und transkriptgestützter Seminare zur Klassenführung auf pädagogisches Wissen und situationsspezifische Fähigkeiten angehender Lehrkräfte. Erziehungswissenschaft (1) 20, 137-164.

Przibilla, B., Lauterbach, A., Boshold, F., Linderkamp, F., Krezmien, M. (2016). Entwicklung und Validierung eines Online-Surveys zur Erhebung von Kompetenzen und Einstellungen von Lehrkräften bezüglich der Inklusion. Empirische Sonderpädagogik, 1, 36-53.

Santagata, R. (2016). Noticing, PID And New Approaches, Workshop, Sommerschule, Universität Hamburg, Fakultät Erziehungswissenschaft.

Sherin, Jacobs & Philipp 2011 Sherin, M., Jacobs, V., & Philipp, R. (2011). Mathematics teacher noticing: Seeing through teachers' eyes. Routledge. 126-130.

van Es, E.A. & Sherin, M.G. (2002). Learning to Notice: Scaffolding New Teachers' Interpretations of Classroom Interactions. Journal of Technology and Teacher Education, 10(4), 571-596.